

aber die Firma Anton K.s Erben in Kreibitz weiter und beschnittete 1829 und 1831 Ausst. in Prag mit bemalten Vasen, Blumenbechern, Zimmerlampen, Deckenschalen etc., meist in achatiertem Kreidelglas, Bunt- und Alabasterglas. Verwandte gleichen Namens waren in Blottendorf, Ulrichstal und Gablonz tätig.

L.: G. E. Pazaurek, *Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 1923; Thieme-Becker.*

Kittel Gerhard, Theologe. * Breslau, 23. 9. 1888; † Tübingen (Baden-Württemberg), 11. 7. 1948. Sohn des o. Prof. für Altes Testament an der Univ. Breslau, Rudolf K. 1913 Dr.theol., habilit. sich 1913 für Neues Testament an der Univ. Kiel und war während des Ersten Weltkrieges Marinepfarrer. 1917 Priv. Doz. an der Univ. Leipzig. 1918–20 Dir. des kirchlichen Religionsseminars in Leipzig. 1921 o. Prof. für Neues Testament an der Univ. Greifswald. 1926 o. Prof. für Neues Testament an der Univ. Tübingen als Nachfolger von A. Schlatter. 1938–42/43 mit der Vertretung des Lehrstuhls für neutestamentliche Wiss. an der Evang.-theolog. Fak. der Univ. Wien betraut. 1921 Dr.theol. h.c. der Univ. Kiel. K.s theolog. Arbeit ist durch die religionsgeschichtliche Aufhellung des Hintergrundes neutestamentlicher Aussagen bestimmt, insbesondere im Bereich der Religion des alttestamentlichen Christentums und des eschatolog.-apokalypt. und rabbin. Judentums. Sein Name ist für immer in der Fachforschung und weit darüber hinaus durch das große „Theologische Wörterbuch für das Neue Testament“ bestimmt, von dem er noch 4 Bde. selbst (1933–42) hrsg. konnte.

W.: Die Oden Salomos, überarbeitet oder einheitlich? Mit 2 Beilagen: 1. Bibliographie der Oden Salomos. 2. Syr. Konkordanz der Oden Salomos, in: Beitr. zur Wiss. vom Alten Testament, H. 16, 1914; Jesus und die Rabbiner, in: Bibl. Zeit- und Streitfragen, 9. Ser., H. 7, 1914; Sifre zu Deuteronomium. Übers. und erläutert, Lfg. 1, 1922; Urchristentum – Spätjudentum – Hellenismus. Akad. Antrittsvorlesung gehalten am 28. 10. 1926 in Tübingen, 1926; Jesus und die Juden, 1926; Die Probleme des palästin. Spätjudentums und das Urchristentum, in: Beitr. zur Wiss. vom Alten und Neuen Testament, 3. F., H. 1, 1926; Der „hist. Jesus“, in: Stimmen aus der dt. christlichen Studentenbewegung, 1931, H. 70; außerdem in: „Mysterium Christi“, Christolog. Stud. brit. und dt. Theologen, 1931, 3. Aufl. 1934; Die Religionsgeschichte und das Urchristentum, 1932; Lexicographia Sacra. Two lectures on the making of the Theolog. Wörterbuch zum Neuen Testament. Delivered on October 20th and 21st 1937, in the Divinity School, Cambridge (Theology Occasional Papers, n. 7), 1938; Christus und Imperator. Das Urteil der ersten Christenheit über den Staat, 1939;

15 Reden und Aufsätze in Sammelbdn.; 58 Aufsätze in Z., zahlreiche Rezensionen. Mitarbeiter und Mithrsg. wiss. Werke.

L.: Theolog. Literaturztg., 1949, S. 171 (mit Werksverzeichnis); RGG, 3. Aufl., Bd. 3, 1959.

Kittl Emmy, s. Destinn Emmy.

Kittl Ernst, Geologe und Paläontologe.
* Wien, 2. 12. 1854; † Wien, 1. 5. 1913.
Stud. 1872–77 an der Techn. Hochschule und 1876–78 an der Univ. Wien Naturwiss. 1878–82 war er unter F. v. Hochstetter (s.d.) und F. Toula Ass. an der Lehrkanzel für Mineral. und Geol. an der Techn. Hochschule, an der er sich 1901 als Priv. Doz. für Paläontol. und prakt. Geol. habilit. 1907 tit. ao. Prof., 1882 trat er als Ass. in das Hofmineralienkabinett ein. Er hatte wesentlichen Anteil an der Überführung und Neuaufstellung der geolog.-paläontolog. Smlgn., als das Kabinett 1885 in das (1889 eröffnete) Naturhist. Hofmus. einbezogen wurde, wobei die geolog.-paläontolog. Bestände als eigene Abt. des Mus. eingerichtet wurden, deren Leitung K. (seit 1886 Kustos-Adjunkt, 1893 Kustos) 1904 übernahm. 1912 wurde er Dir. der Abt. Schon während seiner Studienzeit führten ihn Reisen u.a. nach Böhmen, Sachsen, Bayern, Kärnten, Krain und Westgalizien. 1881 besuchte er im Zusammenhang mit dem in Bologna tagenden 2. Geologen-Kongreß Italien, 1895 war er in der Lombardei, 1897 in der nördlichen Dobrudscha, 1899 im Bakonyer-Wald, 1900 in Frankreich (Mayenne, Pariser Becken). Sein Führer durch das Salzkammergut, die Frucht vieler Sommeraufenthalte, brachte die beste geolog. Zusammenstellung dieses Gebietes. Unter seiner Aufsicht standen auch die von der prähist. Komm. der Akad. der Wiss. in Wien durchgeführten Ausgrabungen in der Vypustekhöhle (Mähr. Schweiz). K.s Stud. befaßten sich zunächst mit dem Tertiär, vor allem mit den Miocänbildungen der Österr.-ung. Monarchie. Später wandte er sich in erster Linie der alpin-mediterranen Trias und ihrer Tierwelt zu. Er war ein ausgezeichnete Kenner der Gastropoden, hatte aber auch an den fossilen Wirbeltieren Interesse, welches sich durch die Aufstellung von Schaustücken zeigte. Er betätigte sich mit Untersuchungen über das Gebiet der Wr. Hochquellenleitung, sowie mit Gutachten über Steinbrüche, Bohrungen, Tonlager, Braunkohlen etc. Auch am wiss. Vereinsleben nahm er regen Anteil. 1878/79 war